

Neueste Nachrichten

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Verlagspreis: für den halbjährlichen Mittelnummer 20 Pf.; im Restmonat 40 Pf. Familien- und kleine Anzeigen befremden. Zeitl. für Abonnenten und Bestellungen 20 Pf. Nachfr. Vorbestellungen erl. — Wochent. nach Berlin. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.
Hauptgeschäftsstelle Merseburg: Al. Ritterstraße 3.
Jena: Sommerstr. 2323. Verlagspreis: 20 Pf. 20. 70.
Zweigstelle Chemnitz: Industriest. 1.
Jena: Al. Ritterstraße 3088. Verlagspreis: 20 Pf. 20. 70.

Erhalten täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Belegpreis monatlich 2,20 Mk. Wochenbelegpreis 35 Pf. frei Haus. (Hilf bei Abholung Abholerlei halbjährlich 1,- Mk. halbjährlich 2,- Mk. monatlich 30 Pf. Belegpreisgebühren sind zu berücksichtigen. In Pf. Einzahlung 20 Pf. Bei Post von höherer Dienst (Einsch. Kauf u. a.) hat der Besteller seinen Einfluß auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Belegpreises.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Einsparungsbund) Kreis Mitteldeutsche

№r. 233 Montag, den 5. Oktober 1931 58. Jahrgang

Wichtige Washingtoner Besprechungen

Vor neuem Eingreifen Amerikas Eine bedeutungsvolle Erklärung Hoovers angekündigt — Für eine fünfjährige Rüstungspause und Regelung der deutschen Ostfragen?

Keine Amerikareise des Kanzlers; Vor Wiederaufrichtung der Reichsarbeitsgemeinschaft

London, 5. Okt. (Kablomechan.) „New York Times“ meldet, daß Präsident Hoover nächste Woche eine wichtige Erklärung erlassen werde, die sich auf eine 5-jährige Rüstungspause für die Japoten bezieht. Es werde erwartet, daß die Erklärung auch die Frage der Befestigung berühren und Maßnahmen enthalten werde, die zur Stabilisierung der Weltlage dienen sollen. Die Erklärung, die der Präsident am Sonntag mit dem Sekretär des Schatzamts, Mellon, die internationale Finanzlage und mit einem bevorstehenden Neuprüfung Finanzministeriums zusammenhängend erzielte, läßt die Vermutung gerechtfertigt erscheinen, daß er irgendwelchen neuen Schritt ermoglicht.
Über den Gegenstand der Konferenz, an der auch der Generalkonferenz der amerikanischen Delegation zum Genie Versammlung in London, der Präsident für Westeuropa und der Sekretär des wirtschaftspolitischen Ausschusses teilnahmen, wird Stillkönnen berichtet.
Die „Baltimore Sun“ will aber aus angeblich guter Quelle erfahren, daß man den Entwurf eines Sicherheitsrats angenommen habe, der entsprechende französischen Vorschläge weiterleite als ein bloßer Nachschlag. Dieser Plan läßt es Frankreich und Polen ermöglichen, Schritte bei ihren Verbündeten vorzunehmen und einer den beiden Völkern entgegenkommenden Regelung der polnischen Ostfrage auszuweichen. Damit in Ostern Europas das Geschäft stabiler Verhältnisse hergestellt werde.
Staatsleiter Clinton besichtigte nach einer neuen Meldung, daß er Senator Morrow nach Washington gebeten habe, mit ihm die europäische Lage, darunter die

Um den Rücktritt von Curtius Vor der Entscheidung

Berlin, 5. Okt. (Eig. Meld.) Wie die ZL. berichtet, dürfte die Entscheidung darüber, ob Dr. Curtius das Reichsaussenministerium beibehält, heute noch nicht fallen, voraussichtlich erst am morgigen Dienstag. In ununterbrochenen Reden wird die vielfach verbreitete Kombination, wonach Dr. Curtius an Stelle des Reichsaussenministers, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Arbeiten des deutsch-französischen Ausschusses, das bisher interimistisch verwaltete Reichsaussenministerium übernehmen würde, als keine Frage in Frage kommen bezeichnet. Dagegen sieht Dr. Curtius in seiner Rolle an seinem Amt, und habe schon im Mai den Rücktritt münden lassen, daß er zurücktreten werde, falls es sich erweisen würde, daß das Kabinett an seiner Person festhalten sollte. Damit ist zugleich gesagt, daß die Entscheidung über das Beibehalten oder Ausscheiden des Ministers Dr. Curtius von der parlamentarischen Situation abhängt, die sich bei Wiedererrichtung des Reichslages ergeben wird, es ist bekannt, daß das Kabinett Brünings im 11. Dr. Curtius parlamentarisch noch bedroht erscheint als ohne Curtius. Was seine Nachfolge angeht, so werden alle bisher hierfür genannten Namen als Kombination betrachtet. Am ehesten käme der deutsche Botschafter in London, Freiherr von Neurath, in Frage. Es ist wahrscheinlich, daß im Falle des Ausscheidens von Dr. Curtius der Reichspräsident selbst das Außenministerium übernehmen würde.
Das Reichskabinett hat am Sonntag den fälligen Bericht des Reichsaussenministers Dr. Curtius über die Genie Versammlung, die Verhandlungen im Europaausschuss und den Bericht auf die Vollversammlung zusammengefasst, ist, gehen vor allem der Notverordnung, heute vornehmlich findet gewissermaßen die 2. Lesung statt. Die jetzt fast alle Punkte sind nicht vollkommen geklärt. Eine der wichtigsten Fragen, die der Staatsminister, nach noch gründlich durchgearbeitet werden. Das Kabinett muß sich auch darüber schlüssig werden, ob die Sentenz 10 oder 25 Prozent betragen soll. Immerhin will man heute mit der Notverordnung fertig werden, so daß der Kanzler morgen im Reichstag die Ministerpräsidenten der Länder unterrichten

Der Dollar bedroht?

Paris, 5. Okt. (Eig. Meld.) Die gestrige Sitzung des großen Ozeandampfers, die gegenwärtig in der Richtung von Amerika nach Europa auf dem Atlantik schwärmen, haben Gold an Bord. Die „Europa“ führt 14 Millionen Dollar für Frankreich mit sich, die „Aquilonia“ 10 Millionen Dollar, die für Frankreich und die Schweiz bestimmt sind. Die „Jlle de France“, die „Majestic“ und die „Stuttgart“ und „Catalpa“ sind ebenfalls an den Golfküsten befestigt.
Wieder nahm man an, daß es sich im wesentlichen um die Zurückführung von Deposits handelt, die die amerikanische Federal Reserve Bank auf alle Fälle zum Schutz des Dollars gerufen sein will. Die „Illinois“ gibt ein in Paris Finanzminister umlaufendes Gerücht, daß die Federal Reserve Bank bereits in den letzten Tagen sehr erhebliche Dollarleihen vorgenommen habe, um den Kurs zu halten, und zwar habe die dem Bankhaus Morgan nahestehende Guaranty Trust Co. diese Operationen durchgeführt und alle Dollarleihen gebührend aufgenommen. Andererseits wäre schon eine Unterbrechung des Dollars nicht zu vermeiden gewesen.

Wird die Golddeckung herabgesetzt?

Berlin, 5. Okt. (ZL) Der Generaldirektor der ZL, Suesweg, hat einen Vorschlag zu einer allgemeinen Herabsetzung der Golddeckung Deutschlands gemacht. Das Projekt, über das heute eingehend noch nicht bekanntgeworden sind, soll vorläufig die Währungsseinheiten im Vergleich

Dingeldey für Koalition mit der Rechten

Aber erst nach politischer Demaskierung. — Kein Wandbeweis. — Wegen eines Innenwiderstreits.

Schleswig, 5. Okt. (ZL) Sonntag nachmittags sprach der Führer der Deutschen Volkspartei anlässlich des Reichstagswahlkampfes mit einer öffentlichen Kundgebung der Deutschen Volkspartei in Schleswig. Dingeldey führte dabei u. a. aus: Das Schicksal des deutschen Staates heute und heute auf morgen beruht werden. In Deutschland hätten wir zur Zeit die Verwirklichung des privatrechtlichen Systems mit sozialistischen Gedankenansätzen. Zwischen Mittel und Weltanschauung, das ist nicht, was wir für Deutschland anstreben, ob man wirtschaftlich den Weg der freien Arbeitsvermittlung der Verantwortung gegen volle Verantwortung überlassen darf, die Arbeiterschaft, die Arbeiterschaft einer Stellung untergeben zu haben. Von 65-7 Millionen Arbeitslosen wurden in diesem Winter nur ein Drittel von der Bundesregierung unterstützt. Die anderen wurden der gemeinnützigen Wohlfahrt oder der Selbstverwaltung zur Last fallen. Unter diesen Umständen sei die Frage aufzuwerfen, ob das heutige Arbeitsvermittlungssystem noch aufrechtzuerhalten sei. Aber trotz aller anfänglich guten Absichten habe die Verwirklichung der Dinge heraufgeführt. Es sei heute in Deutschland so, daß von deutschen Volkseinkommen nahezu 60 v. H. in fremdländischer Form durch die effizienteste Hand laufe. Man müsse unbedingt zu einer Entzerrung der Geld- und Produktionskosten kommen.

Die Schlussverhandlungen über die Notverordnung

Berlin, 5. Okt. (Radiomechan.) Die heutigen Beratungen des Reichspräsidenten sind am 11. Uhr zusammengetreten, ist, gehen vor allem der Notverordnung, heute vornehmlich findet gewissermaßen die 2. Lesung statt. Die jetzt fast alle Punkte sind nicht vollkommen geklärt. Eine der wichtigsten Fragen, die der Staatsminister, nach noch gründlich durchgearbeitet werden. Das Kabinett muß sich auch darüber schlüssig werden, ob die Sentenz 10 oder 25 Prozent betragen soll. Immerhin will man heute mit der Notverordnung fertig werden, so daß der Kanzler morgen im Reichstag die Ministerpräsidenten der Länder unterrichten

Frage des polnischen Korridors

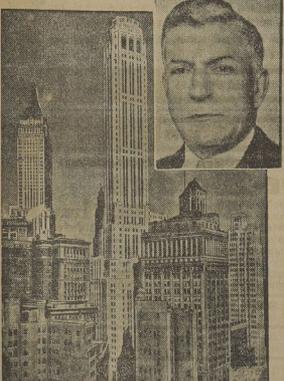
Berlin, 5. Okt. (Eig. Meld.) Der Direktor des amerikanischen Republikanischen Bundesausschusses, Robert La Follette, einer „Times“-Abordnung, die in einer Rundfunkrede durchführte, daß Außenminister Dr. Curtius zu einem Besuch in Washington eingeladen werden solle. Am maßgebender Stelle in Berlin wird erklärt, daß sowohl Brünings als auch Curtius angedacht des umfangreichen Arbeitsprogramms für den Monat Oktober von Berlin unabh. fähig sind, jedoch auch die fremdenische Aufnahme, was den Gerüchten über einen Besuch der deutschen Minister in Washington gefanden hätten, in der Reichshauptstadt bemerkbar sei.

Gemeinsame Konferenz zwischen Reichsregierung, Arbeitgebern und Gewerkschaften bereits Ende dieser Woche

Berlin, 5. Okt. (Eig. Meld.) Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß die gemeinsame Konferenz von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die aus Regierungsstellen vor einigen Tagen angefangen wurde, bereits Ende dieser Woche, also noch vor dem Zusammentritt des Reichstages, beendigt wird. Die Einladungen dürften bereits morgen oder übermorgen hinausgehen.
An der Konferenz werden für die Regierung beauftragt sein der Reichsfinanzminister, der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister, für die Arbeitgeber die drei Gewerkschaftsverbände, also die Freien, die christlichen und die kirchlich-Christlichen Gewerkschaften, für die Arbeitgeber der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände. Befähigt hat die Einladung den Zweck, zwischen den beiden Faktoren der Wirtschaft ein Übereinkommen herbeizuführen, das den Streitigkeiten die zu erwartenden außerordentlichen Schwierigkeiten in diesem Winter überwinden zu helfen. Nach Abhaltung der unterrichteten Stelle hoffen sich die letzten beiden Punkte gelöst, daß die Bewertung des Bundes die wirtschaftliche Situation von der Auszubereitete her noch bedrohlicher gestalten wird, als man vorher gedacht hatte.
Es ist anzunehmen, daß die Reichsregierung den Arbeitgebern wie den Arbeitnehmern die Gefahren heraufzuweisen werden, die sich hieraus naturgemäß für die deutsche Wirtschaft ergeben. Ein und derselben Kreise hofft man, daß sich niemand dem Ernst dieser Lage verhehlen wird und daß Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände in gemeinsamem Interesse die letzten beiden Punkte gelöst werden. Der Weg dazu stellt man sich offenbar so vor, daß die Konferenz Ausschüsse für die verschiedenen Probleme einrichtet und daß diese Ausschüsse bereits in der nächsten Woche an die praktische Arbeit gehen.

Industrie-Han-Handel-Börse

Ein neuer amerikanischer Riesen-Banktrust gebildet.



Der Geschäftspalast der National City Bank in New York. Oben rechts: Mitchell, der Präsident der National City Bank.

In Amerika ist eine neue Konsolidation zweier Großbanken gelungen. Der National City Bank, die erst im vorigen Jahr mit dem Farmers Trust zusammengeführt, hat sich jetzt mit der Bank of America vereinigt. Der Konzern verfügt über Kapital und Reserven in Höhe von mehr als 10 Milliarden Mark.

Pfandkurs rückgängig.

Am Londoner Devisenmarkt ist am Sonnabend die scharfe Reaktion gegen das Pfund Sterling eingetreten, die in eingewickelten Kreisen nach der ständigen Aufwärtsbewegung der abgelaufenen Woche erwartet wurde. Der Rückschlag trat in sämtlichen Auswärtswährungen ein und ist sehr genau um den Pfandkurs zum ersten Male wieder beträchtlich unter 16 Schilling heruntersunken. Die Bewegung wurde im Laufe des Morgens noch deutlicher unterstrichen. Um die Mittagsstunde hatte sich das Pfund bis auf 8 3/4 Dollar oder 13 Schilling 8 7/8 verschlechtert. Auch aus Berlin und Paris wurde es mit 16 7/8 bzw. 97 billiger gehandelt. Für die rückläufige Tendenz wird zum Teil die unruhigen politischen Aussichten Englands, zum Teil aber auch die Entkräftung der Gerichte über ein angeblich gesteigertes Interesse amerikanischer Anleger in englischen Werten verantwortlich gewesen.

Veröffentlichungsverbot von Effektenkursen
Nachdem die Effektenbörsen seit einiger Zeit geschlossen sind, hat es die Regierung in gleicher Weise wie im Juli d. J. im Interesse der Bekämpfung der schwarzen Börsen als notwendig erachtet, die Veröffentlichung und zirkulärfähige Bekanntgabe der Kurse sowie von Preisangaben bei Angebot und bei der Nachfrage von Wertpapieren zu verbieten.

Die Mansfeld Stillelegung in kürzester Frist.

Kupfer- und Messingwerk Hettstedt wird weitestgehend stillgelegt.
Die Mansfeld AG. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben teilt mit: „Nachdem die Reichs- und Staatsbehörden das Unternehmen von der vertraglichen Verpflichtung zur Weiterführung der Kupferbetriebe entbunden haben, sind die Vorbereitungsmaßnahmen für die Stilllegung dieser Betriebe ohne das Kupfer- und Messingwerk in Hettstedt, das weitergeführt wird, im Gange. Die auf Grund des Investitionsprogramms begonnenen Neubauten werden sofort eingestellt. Beim Demontagekommissar in Merseburg ist im Anschluß an die vorzeitige Stilllegungsanzeige vom 26. September wegen der fortwährenden großen Verluste Antrag auf Abklärung der Verrechnungskosten gestellt worden.“

Die Mansfeld-Verwaltung betrachtet sich von ihrer Verantwortung für das Scheitern der Belegschaft und des Mansfelder Landes entbunden, nachdem ihre wochenlangen Bemühungen um eine weitere Hilfe von Reich und Staat an der unverständlichen Haltung der Gewerkschaften in der Lohnfrage, die stark an den Fall Duisburg-Meiderich erinnert, gescheitert sind. Im übrigen hätte das neue Abkommen der Gesellschaft weitere große Opfer aufgelegt, deren bisherige bereitwillige Übernahme in Anbait nach den Wünschen von verschiedenen Aktionären kritisiert worden ist.

Vorstand und Aufsichtsrat sind jetzt geneigt, die privatwirtschaftlichen Gesichtspunkte wieder in den Vordergrund zu stellen.“

Beginn der Rübenerte

Dem Wochenbericht der Abteilung der Rohzuckerfabriken des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie ist folgendes zu entnehmen: Südlich beginnend stehen die Rüben zur. In der Umgegend von Haberstadt zeigen die Rübenfelder das Bild fast völliger Reife. Die Zuckergehalt der Rüben ist befriedigend, die Gewichtszunahme erheblich. In Anbait nach dem Wachstum der Rüben normale Fortschritte: mit dem Boden ist vielfach begonnen worden. Auch westlich Halle wurde mit dem Roden begonnen, die Rüben haben sich normal weiter gut entwickelt und versprechen mengenmäßig eine gute Ernte. Ostlich Halle wird mit einem Ertrag von 150 Ztr. je Morgen gerechnet. Der Zuckergehalt liegt zur Zeit zwischen 18 und 19 Prozent. Mit der Rübenverarbeitung wird begonnen. In Thüringen zeigen die Rübenproben

Die Landwirtschaft im September

(Mitgeteilt von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.)

Das Erntewetter war auch im September unruhig, so daß in den höheren Lagen Winterweizen und vor allem Hafer erheblich durch Auswecheln gelitten haben. Die Feldarbeiten sind, oftmals unterbrochen durch Regenwetter, langsam vorwärts geschritten. Wintergerste ist noch nicht überall bestellt. Auf leichteren Böden ist mit der Aussaat des Roggens begonnen worden. Dem Winterweizen in Frankreich als Körnerart ist sehr gefehlt. Der Zuckergehalt wird nicht so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahre. Die Kartoffelernte ist im Gange. Mengemäßig ist sie gut. Die Qualität hat nur auf sehr nassen Böden unter Feuchtigkeit gelitten. Im Kartoffelhandel hat sich das Exportgeschäft bereits sehr zeitig entwickelt. Neben England ist Frankreich als Käufer sehr wichtig geblieben. Im Kartoffelhandel hat sich das Exportgeschäft bereits sehr zeitig entwickelt. Neben England ist Frankreich als Käufer sehr wichtig geblieben. Im Kartoffelhandel hat sich das Exportgeschäft bereits sehr zeitig entwickelt. Neben England ist Frankreich als Käufer sehr wichtig geblieben.

verkauft. Weizen und Hafer sind im Preis unverändert. Allein die Roggenpreise steigen langsam an. Für den Export sind von den Großhändlern vorzugsweise Juliunten zu einem Preis von etwa 210 bis 230 Mark aufgetauft worden. — Selbst die besten Schlachtkaninchen von Rivinich sind kaum verküpflich. — Von den verschiedenen Seiten wird behauptet über immer noch zu hohen Handwerkerlohn geklagt, die dem allgemeinen Preisabbau in keiner Weise entsprechen.

Die Einsparungen an künstlichen Düngemitteln werden auf 30 bis 50 Prozent des vorigjährigen Verbrauches zurückgeführt. Die Klagen über zu hohe Strompreise werden immer häufiger. Die Kartoffelverarbeitenden Industrie haben den Betrieb aufgenommen. Einzelne Zuckerrüben sind bereits dazu übergegangen, die Kontingente für ihr Anheuer noch weiter zu verkleinern. Die Ziegeleien haben keinen Absatz. Zur Schließung der Strohstoffwerke Pösteritz.

Für 20 Millionen Düngemittel am Lager.
In der Angestelltenversammlung gab, wie WB-Handelsdienst meldet, der Werkvorstande Erklärungen an, die Lage der Reichsstrohstoffwerke Pösteritz allerdings in einem hoffnungslosen Lichtes erscheinen lassen. Die Weiterführung der Werke, die die Lage der Reichsstrohstoffwerke Pösteritz allerdings in einem hoffnungslosen Lichtes erscheinen lassen. Die Weiterführung der Werke, die die Lage der Reichsstrohstoffwerke Pösteritz allerdings in einem hoffnungslosen Lichtes erscheinen lassen.

Arbeitsplätze sind gut verküpflich. Vor allem werden die Absatzstellen besser bezahlt.

Der Ertrag ist der Menge nach in fast allen Gegenden der Provinz zufriedenstellend. Infolge des großen Angebotes wurden auf den Märkten nur geringe Preise für Obst erzielt.

Präparierte sind so gut wie gar nicht abzusetzen; es werden allenfalls die besten Qualitäten

einen höheren Zuckergehalt, als erwartet wurde. Im südlichen Teil Braunschweigs wird mit einem Zuckergehalt von 18 bis 20 Prozent gerechnet. In Mecklenburg wird ein schlechtes Erzebnis erwartet. Pommeri meldet vollständigen Stillstand in der Rübenentwicklung. In Mittelbavaria hat sich der Zuckergehalt erhöht. Aus Schlesien lauten die Meldungen ungenügend. Im Rheinland wurde mit der Rübenarbeit begonnen. Südwestlich sind beschleunigte Fortschritte in der Reife der Rüben.

Der Konkurs des Bankhauses G. H. Fischer in Halle.

Anklage gegen die Inhaber wegen Konkursverbrechens.

Nach Abschluß der Voruntersuchung hat der Generalstaatsanwalt beim Landgericht 1 Berlin gegen die Bankiers Heinrich Fischer sen. und jun. und Fritz Fischer Anklage wegen Konkursverbrechens, Depotunterschlagung und sonstiger Depotverbrechen sowie wegen Betruges erhoben. Über das Vermögen wurde bekanntlich am 29. Oktober 1930 das Konkursverfahren eröffnet, nachdem die Zahlungen am 11. Oktober 1930 eingestellt worden waren. Überschuldung und Zahlungsunfähigkeit sollten schon seit mindestens November 1929 bestanden haben. Über Wertpapiere der Kunden soll in unzulässiger Weise verfügt worden sein, wobei ein Betrag von 10 Millionen Mark in Frage kommen soll. Die Bilanzen sollen schon im 1924 nicht mehr der wahren Sachlage entsprechen haben. Das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte ist noch nicht eröffnet.

10 Prozent Vergleichskasse vor Otto Köhn.

Eine stark besuchte Glaubigerversammlung der Firma befindet sich einsehend mit der Lage des Unternehmens. Der von der Treuhändergesellschaft sehr vorsichtig aufgestellte Status sieht eine Vergleichskasse von nur 10 Prozent vor. Trotz dieses ungünstigen Status wurde in der Versammlung der Wunsch laut, die lebensfähigen Zweige der Firma in einer noch näher festzustehenden Form fortzuführen. Der Inhaber der Firma stellte seine volle Arbeitskraft zur Weiterführung zur Verfügung, die er auf Grund seiner Erfahrungen vorzuziehen billigt. Es wurde ein aus 9 Mitgliedern bestehender Gläubigerausschuß gebildet, dem u. a. Dr. Fritz von Opel angehört.

Cröllwitzer Papier ohne Dividende?

Wie aus Halle mitgeteilt wird, wird die Gesellschaft mit Rücksicht auf die umfangreichen Investitionen, die zur Verbilligung der Produktion vor genommen wurden, für das am 30. Juni 1931 abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich dividendenlos (E.V. 8 Prozent) bleiben. Die Investitionsumstände sind nunmehr abgeschlossen, die Verbilligung hat sich aber noch nicht im Geschäftsjahr 1930/31 auswirken können. Gelangenszeit war das Jahr durch die Verzögerung dieses Betriebs (Deutsche Erdöl AG, Mineralölwerke Wietze) seien je zur Hälfte der Rohölbedarf und der brennmaterialien bestellt.

Deutsche Erdöl AG. Die hannoversche Ölmenge.

Nachdem man kürzlich die ansehnlichen Produktionsziffern der Burbacher Sülfat-Grube kennen gelernt hat, entnehmen wir jetzt einer Zuschrift unseres hannoverschen Mitarbeiters, daß die Erzeugung dieses Betriebs (Deutsche Erdöl AG, Mineralölwerke Wietze) im Monat anzunehmen sei und damit die Hälfte der Rohölproduktion des gesamten Gebiets von Wietze ausmache. An der Erzeugung dieses Betriebs (Deutsche Erdöl AG, Mineralölwerke Wietze) seien je zur Hälfte der Rohölbedarf und der brennmaterialien bestellt.

Amliche Devisenkurse.

(Proz. Gewinne)	(in Reichsmark)	(in Reichsmark)	(in Reichsmark)		
3. 10	2. 10	3. 10	2. 10		
Buenos Aires	8,908	8,948	Jugosl. 100 K.	7,483	7,483
London 100 K.	2,078	2,078	Kopenh. 100 K.	82,41	82,41
Paris 100 K.	16,228	16,228	Lein. 100 K.	14,78	14,78
Prag 100 K.	18,228	18,228	Oslo 100 K.	87,81	87,81
Reichsmark 100 K.	1,000	1,000	Perth 100 K.	14,78	14,78
Rio 100 K.	1,128	1,128	Schweiz 100 K.	82,41	82,41
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Schweden 100 K.	87,81	87,81
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28

Berliner Produktenbörse.

(in Mark)	(in Mark)	(in Mark)	(in Mark)
3. 10	2. 10	3. 10	2. 10
Weizen, märk.	214-215	Kl. Spießerbrenn	—
Weizen, westf.	188-189	Palauchken	—
Malzgerste	148-149	Futtergerste	—
Neue Wintergerste	148-149	Weizen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—

Am der Achererlekonzen.

Die Kaliwerke Sollstedt beabsichtigen, die Bromwagnung aufzunehmen und wollen sich dafür im Zusammenhang mit ihrer Chloralkaliumfabrik in der Gemarkung Wulfingrode die nötigen Anlagen schaffen.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Produktbericht vom 3. Oktober.
An der Produktenbörse setzte sich zum Wochenende wieder eine merkliche Befestigung durch. Die Landwirtschaft ist, abgesehen von gegenwärtig herrschende gute Wetter für die Feldarbeiten aus-

Aus dem Gerichtssaal

Antzgericht Weifenfels.

Rahelung und Wibelstand.
Als die bereits mehrfach verurteilten Arbeiter S. W. und S. B. aus Weifenfels am 30. Juli dieses Jahres rathenbrennen durchzuführen, wurden sie von einem Polizeibeamten zur Ruhe geholt. Sie weigerten sich jedoch, ihre Verhaftung anzunehmen und setzten sich in einen verzweigten Kampf gegen den Beamten auszuführen. S. wurde zu einem Monat Gefängnis und zwei Jahren Haft, S. zu sechs Wochen Gefängnis und zwei Jahren Haft verurteilt.

Der Schußmörder S. B. aus Weifenfels hatte ohne polizeiliche Genehmigung eine Handfeuerwaffe umgebaut, was ihm 15 Wd. Gefängnis einbrachte.

Der Angeklagte, eine ihm nicht gehörige Waffe bei dem Schußmord einsetzte, wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht Weifenfels.

Neue Betrügler eines alten Schindlers.
Der schon 20mal verurteilte, aus der Strafkammer bekannte Weifenfeler S. B. hielt sich Anfang dieses Jahres in Weifenfels und Weifenfels auf. Unter Verhüllung unechter Angaben sorgte sich S. B. eines Tages beim Schöffengericht um 20 Mark, die ihm wieder zurückbezahlt wurden. Weiter ließ er dem Schöffengericht S. B. 315 Mark für Stoff und Wohnung kündigen. Der unbetrieblige Bürger wird mit Rücksicht auf seine Verhältnisse zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im 500 Mark gefahigt.

Der Handwerker S. B. wegen Betruges schon mehrfach verurteilt, erhalte der Weifenfeler S. B. aus Weifenfels einen Tages, daß er beim Kondomiten angefaßt und jedoch infolge des Aufbaus der Kondomiten 500 Mark benutzte. Da der Frau S. B. eine Provision von 150 Mark bezuhalten wurde, 1. gab sie das Zare, kein ohne Bekantheit. Die Strafen des Schöffengerichtes liefen sich jedoch als puren Schindeln heraus und die Schadenssumme lag bei über 600 Mark. Weifenfeler S. B. wurde zu 8 Monaten Gefängnis angefaßt und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Antzgericht Naumburg.

Um die Räte.
Der Brauereibesitzer S. B. in Naumburg war von einer Reichswehr angefaßt worden, weil er eine Räte, die seinen Räten nachstellte, gefangen hatte. Gegen den Strafbefehl über 500 Mark hatte er Einspruch er-

zuzunehmen und deshalb halten sich die erständigen Zufahren weiter in sehr engen Grenzen; auch die zweite Hand disponiert anscheinend nur vorsichtig über ihre Bestände, so daß die Mühlen Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Rohmaterials, und zwar besonders von Roggen, haben. Der Mehlabsatz ist zwar keineswegs lebhaft, jedoch erfolgen täglich Bedarfslieferungen, außerdem wollen die Mühlen eine Stilllegung möglichst vermeiden. Im Effektivgeschäft werden daher für Weizen und Roggen 2 Mark höhere Preise als gestern schlank bewilligt, ohne daß aber die Umsatzfähigkeit wegen des fehlenden Oberflächmaterials ein großes Ausmaß erreichte. Am Lieferungsmarkt setzten Weizen 1,60 bis 2 Mark, Roggen 1 bis 2 Mark höher ein. Weizenmehl hatte kleines Konsumgeschäft bei wenig veränderten Preisen, Roggenmehl war besser gefragt, besonders in den billigeren Provinzialgebieten, so daß auch höhere Forderungen durchzuhalten waren. Hafer war bei gutem Angebot in guten und Durchschnittsqualitäten gleichfalls fester, nur abfallende Sorten waren schwerer unterzubringen. Am Getreidemarkt macht die Belebung des Geschäftes nur langsam Fortschritte. Weizen- und Roggenexporte sind im Zusammenhang mit der festen Veranlagung des Brogetreideamarktes wieder höher bewertet.

Amliche Devisenkurse.

(Proz. Gewinne)	(in Reichsmark)	(in Reichsmark)	(in Reichsmark)		
3. 10	2. 10	3. 10	2. 10		
Buenos Aires	8,908	8,948	Jugosl. 100 K.	7,483	7,483
London 100 K.	2,078	2,078	Kopenh. 100 K.	82,41	82,41
Paris 100 K.	16,228	16,228	Lein. 100 K.	14,78	14,78
Prag 100 K.	18,228	18,228	Oslo 100 K.	87,81	87,81
Reichsmark 100 K.	1,000	1,000	Perth 100 K.	14,78	14,78
Rio 100 K.	1,128	1,128	Schweiz 100 K.	82,41	82,41
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Schweden 100 K.	87,81	87,81
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28
Sankt Petersburg 100 K.	14,78	14,78	Wien 100 K.	72,28	72,28

Berliner Produktenbörse.

(in Mark)	(in Mark)	(in Mark)	(in Mark)
3. 10	2. 10	3. 10	2. 10
Weizen, märk.	214-215	Kl. Spießerbrenn	—
Weizen, westf.	188-189	Palauchken	—
Malzgerste	148-149	Futtergerste	—
Neue Wintergerste	148-149	Weizen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, märk.	137-145	gelbe Lupinen	—
Hafer, westf.	137-145	gelbe Lupinen	—

Am der Achererlekonzen.

Die Kaliwerke Sollstedt beabsichtigen, die Bromwagnung aufzunehmen und wollen sich dafür im Zusammenhang mit ihrer Chloralkaliumfabrik in der Gemarkung Wulfingrode die nötigen Anlagen schaffen.

Börsen, Devisen, Märkte

Berliner Produktbericht vom 3. Oktober.
An der Produktenbörse setzte sich zum Wochenende wieder eine merkliche Befestigung durch. Die Landwirtschaft ist, abgesehen von gegenwärtig herrschende gute Wetter für die Feldarbeiten aus-

Aus dem Gerichtssaal

Antzgericht Weifenfels.

Rahelung und Wibelstand.
Als die bereits mehrfach verurteilten Arbeiter S. W. und S. B. aus Weifenfels am 30. Juli dieses Jahres rathenbrennen durchzuführen, wurden sie von einem Polizeibeamten zur Ruhe geholt. Sie weigerten sich jedoch, ihre Verhaftung anzunehmen und setzten sich in einen verzweigten Kampf gegen den Beamten auszuführen. S. wurde zu einem Monat Gefängnis und zwei Jahren Haft, S. zu sechs Wochen Gefängnis und zwei Jahren Haft verurteilt.

Der Schußmörder S. B. aus Weifenfels hatte ohne polizeiliche Genehmigung eine Handfeuerwaffe umgebaut, was ihm 15 Wd. Gefängnis einbrachte.

Der Angeklagte, eine ihm nicht gehörige Waffe bei dem Schußmord einsetzte, wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schöffengericht Weifenfels.

Neue Betrügler eines alten Schindlers.
Der schon 20mal verurteilte, aus der Strafkammer bekannte Weifenfeler S. B. hielt sich Anfang dieses Jahres in Weifenfels und Weifenfels auf. Unter Verhüllung unechter Angaben sorgte sich S. B. eines Tages beim Schöffengericht um 20 Mark, die ihm wieder zurückbezahlt wurden. Weiter ließ er dem Schöffengericht S. B. 315 Mark für Stoff und Wohnung kündigen. Der unbetrieblige Bürger wird mit Rücksicht auf seine Verhältnisse zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im 500 Mark gefahigt.

Der Handwerker S. B. wegen Betruges schon mehrfach verurteilt, erhalte der Weifenfeler S. B. aus Weifenfels einen Tages, daß er beim Kondomiten angefaßt und jedoch infolge des Aufbaus der Kondomiten 500 Mark benutzte. Da der Frau S. B. eine Provision von 150 Mark bezuhalten wurde, 1. gab sie das Zare, kein ohne Bekantheit. Die Strafen des Schöffengerichtes liefen sich jedoch als puren Schindeln heraus und die Schadenssumme lag bei über 600 Mark. Weifenfeler S. B. wurde zu 8 Monaten Gefängnis angefaßt und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Antzgericht Naumburg.

Um die Räte.
Der Brauereibesitzer S. B. in Naumburg war von einer Reichswehr angefaßt worden, weil er eine Räte, die seinen Räten nachstellte, gefangen hatte. Gegen den Strafbefehl über 500 Mark hatte er Einspruch er-

Haftentzitt.

„Mein! Eine raffige und doch billige Saugmaschine, Schrauben und Stufen liefert das bekannte ausgezeichnete Dr. Thompkins Schwann-Selbstpumpe in Schöneberg. Sie gehen ganz leicht, das ist ein Patent — das übertrug nur 2 bis 3 Liter — in 1/2 Liter überdehnbarer Hülle aufgelöst, drei Liter und ein wenig schmalzige, Seifenpaste ergibt. Dienen Zerkleinert feste Spausen zerfallen, wenn es hier die Möglichkeit, machen Gängen zu sparen, und mehr tolle das in der heutigen Zeit nicht?“

Zentraler Anzeiger

Erstausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abgabepreis monatlich 2,00 M. Adressänderungen bis zum 1. d. Monats. Bei Abmeldung Abgabezeitpunkt bis zum 1. d. Monats. Bei Abmeldung Abgabezeitpunkt bis zum 1. d. Monats. Bei Abmeldung Abgabezeitpunkt bis zum 1. d. Monats.

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Mit den Beilagen: „Mittlerer Bote“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Spat und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jung und Alt“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftstoff“, „Fürs junge Volk“.

Verlagspreis: Für den halbjährlichen Abonnement 10 M. 20 M. im Voraus. Bei Abnahme von 10 M. 20 M. im Voraus. Bei Abnahme von 10 M. 20 M. im Voraus. Bei Abnahme von 10 M. 20 M. im Voraus.

№ 233 Montag, den 5. Oktober 1931 58. Jahrgang

Wichtige Washingtoner Besprechungen

Vor neuem Eingreifen Amerikas

Eine bedeutungsvolle Erklärung Hoovers angekündigt - Für eine fünfjährige Rüstungspause und Regelung der deutschen Ostragen?

Keine Amerikareise des Kanzlers Vor Wiederaufrichtung der Reichsarbeitsgemeinschaft

London, 5. Okt. (Radioübertragung). „New York Times“ schreibt, daß Präsident Hoover eine wichtige Erklärung erlassen werde, die sich auf eine fünfjährige Rüstungspause für die Flotten bezieht. Es werde erwartet, daß die Erklärung auch die Frage der Befestigung berühren und Maßnahmen enthalten werde, die zur Stabilisierung der Märkte dienen sollen. Die Tatsache, daß der Präsident am Sonntag mit dem Sekretär des Schatzamtes, Mellon, die internationale Finanzlage und mit einem hervorragenden Neuposters Finanzmann die europäische Wirtschaftslage erörterte, läßt die Vermutung geschäftsfertig erscheinen, daß er irgendeinen neuen Schritt ergreifen wird.

Über den Gegenstand der Konferenz, an der auch der Generalsekretär der amerikanischen Delegation zur Genfer Abrüstungskonferenz, Herr Hoover, für die Weltwirtschaft und die Weltwirtschaftlichen Organisationen eine wichtige Rolle spielen wird, wird Mitteilung gemacht. Die „Baltimore Sun“ will aber aus angeblich guten Quellen erfahren, daß man den Entwurf eines Sicherheitsabkommens abgeschlossen habe, der entsprechend französischen Wünschen weitestgehend als ein bloßer Konfliktapparat. Dieser Plan solle es Frankreich und Polen ermöglichen, Schritte bei ihren Landesherrn vorzunehmen und einer den belgischen Wünschen entgegenkommenden Regelung der polnischen Nordostfrage zuzustimmen, damit im Osten Europas das Geschäft wieder beschleunigt hergestellt werde.

Um den Rücktritt von Curtius Vor der Entscheidung

Berlin, 5. Okt. (Eig. Meld.) Wie die ZL. berichtet, dürfte die Entscheidung darüber, ob Dr. Curtius das Reichsfinanzministerium beibehält, heute noch nicht fallen, vornehmlich aus dem Grund, daß die auf dem unterirdischen Niveau die vielfach verbreitete Kombination, nämlich Dr. Curtius an Stelle des Reichsfinanzministers, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehenden Arbeiten des deutsch-französischen Ausschusses, das bisher interimistisch verwaltete Reichsfinanzministerium betreffen würde, als Feindeswegs in Frage kommen könnte. Demnach würde Dr. Curtius in seiner Weise am liebsten nicht, und habe schon im Fall des Rücktritts wissen lassen, daß er zurücktreten werde, falls es ihm erlauben würde, daß das Kabinett an seiner Person scheitern sollte. Damit ist zugleich gesagt, daß die Entscheidung über das Verbleiben der Ausschüsse des Ministers Dr. Curtius von der parlamentarischen Situation abhängt, die sich bei Wiedereröffnung des Reichstages ergeben wird, es ist bekannt, daß das Kabinett Drilling mit Dr. Curtius parlamentarisch noch bedrohter erscheint als ohne Curtius. Was seine Nachfolge angeht, so werden alle bisher hierüber genannten Namen als Kombination bezeichnet. Am ehesten käme der deutsche Botschafter in London, Herr von Neurath, in Frage. Es ist wahrscheinlich, daß im Falle des Ausscheidens von Dr. Curtius der Reichsanwalt selbst das Finanzministerium übernehmen würde.

Die Schlussberatungen über die Notenverordnungen

Berlin, 5. Okt. (Radioübertragung). Die heutigen Beratungen des Reichsausschusses, das am Montag zusammengetreten ist, gehen vor allem der Notenverordnungen. Die Aussprache über diesen Punkt wird heute vornehmlich im Vordergrund stehen. Wie jetzt sind alle Punkte noch nicht vollkommen geklärt. Eine der wichtigsten Fragen, die der Ausschuss erörtern muß, ist die Frage der Notenverordnungen. Das Kabinett muß sich darüber verständigen, ob die Notung 20 oder 25 Prozent herabgesetzt werden soll. Demnach muß der Ausschuss über diesen Punkt heute fertig werden, so daß der Kanzler morgen im Reichstag die Ministerpräsidenten der Länder unterrichten kann.

Gemeinsame Konferenz zwischen Reichsregierung, Arbeitgebern und Gewerkschaften bereits Ende dieser Woche

Berlin, 5. Okt. (Eig. Meld.) Wie wir erfahren, ist damit zu rechnen, daß die gemeinsame Konferenz von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die am Regierungsteil vor einigen Tagen angefangen wurde, bereits Ende der neuen Woche, also noch vor dem Zusammentritt des Reichstages, stattfinden wird. Die Einladungen hierfür sind bereits morgen oder übermorgen hinausgehen.

An der Konferenz werden für die Regierung beteiligt sein der Reichsfinanzminister, der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister, für die Arbeitgeber die drei Generalkonferenzen, die freien, die christlichen und die jüdisch-denkenden Gewerkschaften, für die Arbeitgeber der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände. Bekanntlich hat die Einladung den Zweck, zwischen den beiden großen Säulen der Wirtschaft ein Abereinverständnis herbeizuführen, das dem Reichstag, die zu erwartenden außerordentlichen Schmeicheleien in diesem Winter überbrücken zu helfen. Nach Zuführung auf unterirdischer Strecke hatten sich die letzten beiden Wochen gezeigt, daß die Unterbrechung des Handels die wirtschaftliche Situation von der Wirtschaft für noch bedrohlicher gestalten wird, als man vorher gedacht hatte.

Wird die Golddecker herabgesetzt?

Berlin, 5. Okt. (ZL) Der Reichsanwalt, hat einen allgemeinen Verbot erlassen, das Golddecker herabzusetzen. Der Reichsanwalt hat sich offenbar für vor, daß die Konferenz Ausschüsse für die verschiedenen Probleme einsetzt und daß diese Ausschüsse bereits in der nächsten Woche an die praktische Arbeit gehen.

Dingeldey über die Rechte der Arbeiter

Schleswig, 5. Okt. (ZL) Der Reichsanwalt hat einen allgemeinen Verbot erlassen, das Dingeldey herabzusetzen. Der Reichsanwalt hat sich offenbar für vor, daß die Konferenz Ausschüsse für die verschiedenen Probleme einsetzt und daß diese Ausschüsse bereits in der nächsten Woche an die praktische Arbeit gehen.

Der Dollar bedroht?

Paris, 5. Okt. (ZL) Der Reichsanwalt hat einen allgemeinen Verbot erlassen, das Dollar bedroht. Der Reichsanwalt hat sich offenbar für vor, daß die Konferenz Ausschüsse für die verschiedenen Probleme einsetzt und daß diese Ausschüsse bereits in der nächsten Woche an die praktische Arbeit gehen.